

## HINTERGRUNDINFORMATION

### Internationale Tage Ingelheim

## HOME SWEET HOME

### Zuhause sein von 1900 bis heute

**Die eigenen vier Wände sind für die meisten Menschen der Mittelpunkt des Lebens. Über hundert Exponate – Papierarbeiten, Gemälde, Fotografien, Videos und Skulpturen – zeigen Erwachsene und Kinder bei verschiedenen Beschäftigungen oder in Alltagssituationen.**

Die Ausstellung im Kunstforum Ingelheim veranschaulicht in fünf Themenräumen das alltägliche Tun, Erleben und Erfahren im Zuhause mit seinen Licht-, aber auch Schattenseiten: Das Zuhause als Ort der Privatsphäre, der Familie und Geborgenheit, der Bedrohung und Gewalt, der Freizeit und des Müßiggangs sowie der Arbeit.



Pierre Bonnard (1867 Fontenay-aux-Roses, Frankreich – 1947 Le Cannet, Frankreich), Frau sitzt in der Badewanne, 1942, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen

### Privatsphäre

Liebespaare, Frauen und Männer bei der Körperpflege, beim Ankleiden, sich Zurechtmachen sowie bei der Selbstinszenierung vor dem Spiegel zählen motivisch zur Welt der Privatsphäre. In seinem privaten Bereich kann sich jeder Mensch frei und unbeobachtet entfalten und auch verhalten. Werkbeispiele von Edgar Degas, Pierre Bonnard oder den Künstlern der Brücke wie auch Künstler:innen der Gegenwart zeigen das Zuhause als den Ort, an dem man sich nackt und ungeniert bewegt und sich ganz um sich selbst kümmert.



Conrad Felixmüller (1897 Dresden – 1977 Berlin), Selbstporträt mit seiner Frau, 1922, Sprengel Museum Hannover, Leihgabe Niedersächsisches Landesmuseum, © VG Bild-Kunst, Bonn

### Familie und Geborgenheit

Nichts prägt alle so intensiv wie die eigene Familie, kein anderes soziales Umfeld hat solch einen nachhaltigen Einfluss auf die eigene Persönlichkeit und auf das Verhalten anderen Menschen gegenüber: Hier lernt man den Umgang miteinander, das Einstehen füreinander und die Sorge umeinander. Im Zuhause in der Familie erfahren die meisten Menschen von klein auf die Liebe, Nähe, Zuwendung und Fürsorge, die sie schließlich selbst weitergeben. Werkbeispiele von Paula Modersohn-Becker, Conrad Felixmüller, Nathalie Djurberg & Hans Berg oder Beate Höing zeigen Facetten der Geborgenheit.

## Bedrohung

An kaum einem anderen Ort sollten alle so geschützt sein wie in ihrem Zuhause. Werkbeispiele von Max Beckmann, Pablo Picasso, Herlinde Koelbl, Patricia Waller, Eleanor Macnair oder Csaba Nemes zeigen jedoch das Gegenteil. Das Zuhause kann von innen heraus zu einem Ort werden, an dem es sich wegen ökonomischer Faktoren oder durch ausgeübte Gewalt nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht leben lässt. Ebenso können Einwirkungen von außen eine massive Bedrohung darstellen, die dazu zwingen, das Zuhause zu verlassen.



Eleanor Macnair (\*1977 Nottingham, England) Katalog-Cover, Nan, one month after being battered (1984) by Nan Goldin, Giclée-Print, 2015/Photography, Privatsammlung, © Eleanor Macnair

## Freizeit und Müßiggang

Lange war der Begriff Müßiggang negativ besetzt, wurde er doch als Inbegriff der Faulheit verstanden. Doch aus dem Müßiggang können wegweisende Ideen, Erkenntnisse oder kreative Schübe entstehen. Mit ihm gehen aber auch Freizeitaktivitäten wie Geselligkeit, Ertüchtigung oder Weiterbildung einher. Arbeiten von James McNeill Whistler, Paul Kayser, August Macke, Walter Gramatté oder Ulrike Theusner richten den Blick auf den Zeitvertreib, wie er zuhause gerne praktiziert wird: musizieren, spielen, lesen, zusammen sein oder dösen.



Ulrike Theusner (1982 Frankfurt Oder), Alexis, 2019, DROEGE ART COLLECTION, © Ulrike Theusner

## Arbeit

Die Arbeit zuhause ist im Wandel: Im Haushalt strukturiert sie – zwischen Last und beruhigender Routine – zwar schon immer den Alltag, nun zieht jedoch die Büroarbeit im Homeoffice zusätzlich ein. Beruf und Privatleben lassen sich für die meisten zuhause gut trennen. Das Kunstschaffen speist sich hingegen aus dem Leben, weshalb bei Künstler:innen die Grenze zwischen Arbeits- und Lebensraum fließend, und häufig untrennbar ist. Corinna Schnitt oder Erich Hartmann, Thomas Wrede oder Johannes Hüppi, Maurice Denis, Fritz Nölken oder André Villers geben mit ihren Werken Einblick in die Arbeit im Haushalt oder am Schreibtisch sowie ins Atelier.



Thomas Wrede (\*1963 Iserlohn), Büro am Palmenstrand, 2001, © VG Bild-Kunst, Bonn

### Internationale Tage Ingelheim

**HOME SWEET HOME. Zuhause sein von 1900 bis heute**

21. April bis 30. Juni 2024

Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus

François-Lachenal-Platz 1, 55218 Ingelheim am Rhein